



otto trifft freunde aus aller welt

Städtepartnerschaftskongress 24. bis 27. Oktober 2011

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Programm	4
III. Eröffnungsrede des Oberbürgermeisters	7
IV. Montag, 24.10.2011	
1. Kommentar zur Stadtrundfahrt	9
2. Kommentar zum deutsch-ukrainischen Freundschaftsabend im ArtDepot	9
V. Dienstag, 25.10.2011	
1. Themenkomplex I: Jugend, internationale Jugendarbeit, Jugendfreizeiten	
1.1. Go China	11
1.2. Jugendarbeit: lokal wirksam – global vernetzt	11
1.3. Soziales Engagement in der Landeshauptstadt Magdeburg	12
1.4. Globalisierung und europäische Integration – eine Herausforderung für die Generationen 50+ im bürgerschaftlichen Engagement	12
2. Themenkomplex II: Kulturelle Austauschprogramme, gemeinsame Sportveranstaltungen, Theater- und Musikprojekte	
2.1. Städtepartnerschaften aus Sicht des Kulturdezernates	13
2.2. Das Upgrade-Festival – Musik kennt keine Grenzen	14
3. Themenkomplex III: Stadtplanung, energieeffiziente Stadt, Wohnraumsanierung, nachhaltige Stadtentwicklung, Demografie, Zusammenarbeit verschiedener Eigentümer	
3.1. Le Havre – internationale Hafenmetropole	14
3.2. Stadtentwicklung in Magdeburg	15
4. Impressionen aus den Arbeitsgruppen	16
5. Kommentar zum deutsch-französischen Freundschaftsabend im Moritzhof	17
VI. Mittwoch, 26.10.2011	
1. Kommentare zu themenbezogenen Arbeitsbesuchen	
1.1. Müllheizkraftwerk	18
1.2. Wohnungsbaugesellschaft	18
1.3. Kinder- und Jugendhaus „Next Generation“	19
1.4. Theater/Opernhaus Magdeburg	20
1.5. <i>einewelt</i> haus	20
2. Präsentation der Partnerstädte	21
3. Kommentar zum deutsch-polnischen Freundschaftsabend im <i>einewelt</i> haus	25

VII. Donnerstag, 27.10.2011

- | | |
|--|----|
| 1. Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsgruppen | |
| 1.1. Themenkomplex I Jugend | 26 |
| 1.2. Themenkomplex II Kultur | 28 |
| 1.3. Themenkomplex III Stadtplanung | 29 |
| 2. Kommentar zum chinesischen Abschlussprogramm | 30 |

VIII. Fazit 31**IX. Impressum** 32

I. Vorwort

Am 1. März 2010 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg, einen Kongress mit den Magdeburger Partnerstädten Sarajevo, Braunschweig, Nashville, Saporoshje, Radom, Harbin und Le Havre zu veranstalten. Dieser Kongress fand vom 24. bis 27. Oktober in der Landeshauptstadt Magdeburg statt.



Abb. 1: Vor dem Halbkugelversuch Otto von Guericques v.l. Gabriele Hübner (stellvertretende Bürgermeisterin von Braunschweig), Yvette Sebelist (Anwältin aus Nashville), Anne Kwiecień (Vizepräsidentin von Radom), Andrzej Kosztowniak (Stadtpräsident von Radom), Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister von Magdeburg), Beate Wübberhorst (Vorsitzende des Magdeburger Stadtrates), Brigitte Dufour (stellvertretende Bürgermeisterin von Le Havre), Andriy Ivanov (stellvertretender Bürgermeister von Saporoshje) und Mulin Yu (Leiterin des Büros für Internationale Beziehungen in Harbin)

Das Hauptziel des Kongresses war die nachhaltige, quantitative und qualitative Verbesserung der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und ihren Partnerstädten. Durch neue gemeinsame Projekte zwischen Stadtverwaltung, Vereinen und anderen Interessierten sollen die partnerschaftlichen Beziehungen in allen Bereichen entwickelt werden. Neben der Stärkung der Integrität der Europäischen Union auf kommunaler Ebene unter Einbeziehung der potenziellen Bewerber für die EU spielt auch die Verstärkung der Kooperation im kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich mit den Partnerstädten außerhalb der Europäischen Union eine wesentliche Rolle.

Vom 24. bis 27. Oktober 2011 kamen 34 Mitglieder der Delegationen aus 6 Partnerstädten und den entsprechenden diplomatischen Vertretungen sowie mehr als 90 Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Sport und anderen Bereichen der Zivilgesellschaft Magdeburgs in der Landeshauptstadt Magdeburg zusammen. Sie diskutierten im Plenum und in Arbeitsgruppen über die Möglichkeiten und konkrete Projekte für die Entwicklung der Partnerschaften in den Themenbereichen „Jugend, internationale Jugendarbeit, Jugendfreizeiten“, „Kulturelle Austauschprogramme, gemeinsame Sportveranstaltungen, Theater- und Musikprojekte“ und „Stadtplanung, energieeffiziente Stadt, Wohnraumsanierung, nachhaltige Stadtentwicklung, Demografie, Zusammenarbeit verschiedener Eigentümer“. Diese Themen waren in einem Vorbereitungsworkshop im Oktober 2010 als Schwerpunkte des Kongresses herausgearbeitet worden.

Besonderer Dank gilt der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, den Magdeburger Verkehrsbetrieben, den Städtischen Werken Magdeburg und der Stadtparkasse Magdeburg für ihre Unterstützung, die wesentlich zum Erfolg des Kongresses beigetragen hat. Hervorzuheben ist auch die aktive Beteiligung der Auslandsgesellschaften, wie beispielsweise der Deutsch-Ukrainischen Vereinigung Sachsen-Anhalt e. V., der Deutsch-Französischen Gesellschaft Magdeburg e. V., der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. und der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. Ein Dankeschön geht an alle, die im inhaltlichen, organisatorisch-technischen und logistischen Bereich ihren Beitrag zur reibungslosen Durchführung des Kongresses geleistet haben, im Besonderen dem Ratswaage-Hotel als Veranstaltungsort des Kongresses. Die politische Bedeutung des Kongresses ist durch die intensive Teilnahme und Mitwirkung von Stadträtinnen und Stadträten besonders hervorgehoben wurden.

Die Vertreter aus Sarajevo mussten ihre Teilnahme leider kurzfristig absagen.

Die nachfolgende Dokumentation gibt einen Überblick über den Verlauf des Städtepartnerschaftskongresses und seine wesentlichen Ergebnisse.

II. Programm

<u>Montag, 24.10. 2011</u>	
bis 14:00 Uhr	Anreise
16:00 Uhr Hotel Ratswaage	Stadtrundfahrt mit Unterstützung der Magdeburger Verkehrsbetriebe
18:00 Uhr ArtDepot	Abendessen mit kulturellem Programm - <i>Gestaltung durch Kunstverein ArtDepot e. V. mit Unterstützung der Stadtparkasse Magdeburg</i>
<u>Dienstag, 25.10. 2011</u>	
9:00 Uhr Hotel Ratswaage	Anmeldung
9:30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung des Kongresses durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper
	Auftaktreferate zu den 3 Themenkomplexen: Moderator: Michael Reif
	1. Jugend, internationale Jugendarbeit, Jugendfreizeiten
10:00 Uhr	Go China Referenten: Wolfgang Stein, Karin Bruhn und Yan Arnold
10:20 Uhr	Jugendarbeit: lokal wirksam – global vernetzt Referent: Harald Tschappe
10:40 Uhr	Soziales Engagement in der Landeshauptstadt Magdeburg Referent: Hans-Werner Brüning
11:00 bis 11:15 Uhr	Kaffeepause
11:15 Uhr	Globalisierung und europäische Integration - eine Herausforderung für die Generation 50+ im bürgerschaftlichen Engagement Referent: Gerd Voßmerbäumer
	2. Kulturelle Austauschprogramme, gemeinsame Sportveranstaltungen, Theater- und Musikprojekte
11:30 Uhr	Städtepartnerschaften aus Sicht des Kulturdezernates Referent: Prof. Dr. Matthias Puhle
11:50 Uhr	Das Upgrade-Festival – Musik kennt keine Grenzen Referenten: Anna Koch und Anke Schmidt

	<p>3. Stadtplanung, energieeffiziente Stadt, Wohnraumsanierung, nachhaltige Stadtentwicklung, Demografie, Zusammenarbeit verschiedener Eigentümer</p>
12:10 Uhr	<p>Le Havre – internationale Hafenmetropole Referent: Jean-Pierre Niot</p>
12:30 Uhr	<p>Stadtentwicklung in Magdeburg Referent: Stephan Herrmann</p>
12:50 Uhr	<p>Bildung der Arbeitsgruppen; organisatorische Hinweise</p>
13:00 Uhr Hotel Ratswaage	<p>Mittagessen</p>
15:00 bis 18.00 Uhr	<p>Thematische Arbeit in den Arbeitsgruppen (Entwicklung und Erörterung von Projektvorschlägen; Vorbereitung möglicher Projektvereinbarungen)</p>
einewelt haus	<p>1. Jugend, internationale Jugendarbeit, Jugendfreizeiten „Ideen, Projekte, Perspektiven in Kultur, Jugend und Zivilgesellschaft - Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern“ Moderator: Michael Marquardt</p>
Hotel Ratswaage	<p>2. Kulturelle Austauschprogramme, gemeinsame Sportveranstaltungen, Theater- und Musikprojekte „Alles nur Theater? – Kultureller Austausch als Dreh- und Angelpunkt städtepartnerschaftlicher Beziehungen“ Moderator: Sören Herbst</p>
Hotel Ratswaage	<p>3. Stadtplanung, energieeffiziente Stadt, Wohnraumsanierung, nachhaltige Stadtentwicklung, Demografie, Zusammenarbeit verschiedener Eigentümer „Stadtplanung in Magdeburg“ Moderator: Olaf Czogalla</p>
18:30 Uhr Hotel Ratswaage	<p>Abendessen (für Teilnehmer der Partnerstädte und diplomatischen Vertretungen)</p>
20:00 Uhr Moritzhof	<p>Abendprogramm - <i>Gestaltung durch die Deutsch-Französische Gesellschaft</i></p>

<p><u>Mittwoch, 26.10.2011</u></p> <p>9:00 Uhr <i>Treffpunkt für alle Teilnehmer der Arbeitsbesuche am Hotel Ratswaage</i></p> <p>13:00 Uhr Hotel Ratswaage</p> <p>14:30 – 16:30 Uhr Hotel Ratswaage</p> <p>18:30 Uhr einewelt haus</p>	<p>Themenbezogene Arbeitsbesuche in Einrichtungen bzw. Unternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Müllheizkraftwerk (Abfallwirtschaft, Energieerzeugung) - Wohnungsbaugesellschaft - Kinder- und Jugendhaus „Next Generation“ - Oper/Theater Magdeburg - Berufsbildende Schule „Otto von Guericke“: gewerblich-technische Bildungseinrichtung mit den Bildungsgängen Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule, Fachoberschule und Fachgymnasium - <i>einewelt</i> haus Magdeburg: Die Gestaltung der Zuwanderung von Migranten und die Bedeutung von Migrantenorganisationen für eine erfolgreiche Integration <p>Mittagessen</p> <p>Bürgernachmittag: Podiumsdiskussion mit Vertretern der Partnerstädte unter Anwesenheit der Presse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der einzelnen Partnerstädte (3 – 5 Minuten), möglicherweise auch mit Präsentation - danach Fragen von Pressevertretern und Bürgern <p>Moderator: Michael Reif</p> <p>Bürgerempfang</p> <p>Abendessen und Abendprogramm - <i>Gestaltung durch die Deutsch-Polnische Gesellschaft</i></p>
<p><u>Donnerstag, 27.10.2011</u></p> <p>10:00 Uhr Hotel Ratswaage</p> <p>12:00 Uhr Altes Rathaus Ratsdiele</p>	<p>Reflektion der Vorträge und Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsgruppen Moderator: Michael Reif</p> <p>Empfang der Landeshauptstadt Magdeburg Abschlussstatements der Delegationen</p> <p>Abschlussprogramm – <i>Gestaltung durch die Deutsch-Chinesische Gesellschaft</i></p> <p>danach individuelle Programmgestaltung und Freizeit</p>

III. Eröffnungsrede des Oberbürgermeisters (Auszug)



Sehr geehrte Botschafter und Gesandte,
 sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,
 sehr geehrte Delegationen aus Le Havre, aus Radom, aus
 Saporoshje, aus Nashville, Harbin und Braunschweig,
 sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Magdeburger
 Städtepartnerschaftskongresses,
 liebe Gäste,

Abb. 2: Dr. Lutz Trümper

es ist mir eine Ehre, Sie alle im Namen der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts willkommen zu heißen. Ich freue mich, dass Sie sich so zahlreich auf den teilweise sehr weiten Weg hierher gemacht haben und gut angekommen sind.

In den kommenden Tagen möchten wir gemeinsam unsere bereits heute sehr guten partnerschaftlichen Beziehungen weiter ausbauen und über zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit beraten. Es bietet sich uns eine hervorragende Chance zur Entwicklung vielfältiger interkultureller Kooperationen, für die ich äußerst dankbar bin.

Die Weltgemeinschaft steht heute vor großen Problemen, von globalen Finanzkrisen über gesellschaftliche Unruhen bis hin zum internationalen Terrorismus und zum Klimawandel. Mit unseren bescheidenen Mitteln können wir auf kommunaler Ebene diese Probleme nicht lösen. Und doch haben wir gegenüber der „großen Politik“ einen entscheidenden Vorteil: Wir können die Menschen direkt ansprechen, wir können Dinge vor Ort an der gesellschaftlichen Basis bewegen und wir können kleinere Schwierigkeiten beheben, bevor sie größer werden.

Auch wenn zwischen unseren Ländern kulturelle Unterschiede bestehen mögen, so beschäftigen uns in unseren Städten doch sehr ähnliche Themen, ob es nun um Jugend- und Familienpolitik, Wirtschaftsentwicklung, Arbeitslosigkeit oder nachhaltigen Städtebau geht. Diese Gemeinsamkeiten und nicht die Unterschiede gilt es zu stärken. So können wir durch lebendige Städtepartnerschaften vielleicht sogar helfen, die Beziehungen zwischen unseren jeweiligen Ländern zu festigen.

Eine lebendige Gestaltung unserer Städtepartnerschaften war und ist besonders durch die engagierte Arbeit der Magdeburgerinnen und Magdeburger in Partnerschaftsvereinen und Freundeskreisen möglich. Dazu zählen die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V., die Deutsch-Französische Gesellschaft Magdeburg e. V., die Deutsch-Chinesische Gesellschaft und das Deutsch-Ukrainische Forum e. V. Aber auch der KanTe e. V., das ArtDepot und das ALSO-Projekt setzen sich in vorbildlicher Weise für die Kooperation mit unseren Partnerstädten ein.

Dafür möchte ich mich heute einmal herzlich bei Ihnen und allen anderen im Sinne der Städtepartnerschaften engagierten Einrichtungen, Unternehmen und Bürgern der Stadt Magdeburg bedanken. Ebenfalls bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern und Stadträten der Landeshauptstadt und ihrer Partnerstädte für die jahrelange Unterstützung bei der Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

In den kommenden Tagen haben Sie nicht nur in Ihren jeweiligen Arbeitsgruppen, sondern auch bei interessanten Arbeitsbesuchen die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Wir freuen uns, wenn wir im Laufe des Kongresses möglichst viele Ideen und Anregungen für themenbezogene Kooperationen auf den Weg bringen können.

Zudem jähren sich 2012 und 2013 mit all unseren Partnerstädten die Vertragsabschlüsse. Bereits heute können wir gemeinsam darüber nachdenken, wie wir diese Jubiläen würdig begehen.

Natürlich hoffe ich, dass Sie neben Ihrem großen Arbeitspensum auch die vielen kulturellen Angebote, die liebevoll gestalteten Länderabende und das informelle Beisammensein genießen können. Darüber hinaus haben Sie hoffentlich noch ein wenig Zeit, die Schönheiten der herbstlichen Ottostadt Magdeburg zu entdecken.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit in der Landeshauptstadt Magdeburg mit vielen neuen Eindrücken und Begegnungen.

IV. Montag, 24.10.2011

1. Kommentar zur Stadtrundfahrt

Martina Plosteiner – Kinder- und Jugendzentrum B58 e. V. Braunschweig

Im Rahmen des Städtepartnerschaftskongresses in Magdeburg beginnend am 24.10.2011, hatten wir als Delegation der Partnerstadt Braunschweig die Gelegenheit, uns vor Ort von den Städtebaumaßnahmen der vergangenen 20 Jahre ein Bild zu machen.



Abb. 3: Stadtrundfahrt mit dem roten Doppeldeckerbus

Nach schweren Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg und durch die Wohnungsnot diktierte Baupolitik in den Folgejahren hat sich seit den 1990er Jahren das Bild der Stadt Magdeburg gewandelt. Wo einstmals triste Wohnhäuser die Straßen säumten, haben durch umfangreiche Rückbaumaßnahmen Bäume, Grünanlagen und historische Außenfassaden Einzug in die ehemals trist anmutende Industriestadt gehalten.

Der Erhalt historischer Denkmäler war stets wichtig, sodass wir uns auch heute noch an Bauwerken wie dem Kloster Unser Lieben

Frauen, dem Dom und weiteren Kirchen, die Teil der „Straße der Romanik“ sind, erfreuen. Erwähnenswert ist aber auch, dass die moderne Architektur gut in die vorhandene Bausubstanz integriert wurde, wie wir uns persönlich am Beispiel des Allee-Centers mit seinen ausgedehnten Grünflächen, überzeugen konnten.

Magdeburg verfügt aufgrund der Otto-von-Guericke-Universität, einem Standort der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie verschiedenen Instituten (z. B. Fraunhofer-Institut, Leibniz-Institut) und seiner Geschichte national und international einen ausgezeichneten Ruf als Universitätsstadt in der Mitte Deutschlands. Eine Stadt, die sich durch die Kombination von Altem mit Neuem den Weg ins 21. Jahrhundert geebnet hat.



Abb. 4: v.l. Renxia Chen, Qiao Guo, Mulin Yu, Ru Cao

2. Kommentar zum deutsch-ukrainischen Freundschaftsabend im ArtDepot

Der deutsch-ukrainische Freundschaftsabend im ArtDepot bildete den Auftakt der Themenabende, welche mit Hilfe der Freundschaftsgesellschaften organisiert wurden.

Kateryna Iesikova, Direktorin des Jugendzentrums der Deutschen Kultur „Sammelsurium“ in Saporoshje, war von den ukrainischen Modeschöpferinnen, die ihre aktuellen Kreationen vorstellten, beeindruckt. „Die Idee, diesen Abend im ArtDepot zu machen, finde ich gut, weil die Leiterin Frau Brieger sich mit der ukrainischen Kultur gut auskennt.“

Es hat mich auch gefreut, dass die ukrainische Botschafterin in Deutschland, Ihre Exzellenz Natalia Zarudna, dabei sein konnte“ resümierte Kateryna Iesikova die Abendveranstaltung.



Abb. 5: v.l. Galina Brieger (Leiterin ArtDepot), Roman Taran (Saporoshje), Vitalii Grytsenko (Saporoshje), Hans-Werner Brüning (Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit), Natalia Zarudna (Ihre Exzellenz Botschafterin der Ukraine), Andriy Ivanov (Saporoshje), Rainer Nitsche (Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit)

Ebenso dankten die Vertreter der Stadt Saporoshje Andriy Ivanov, Vitalii Grytsenko und Roman Taran dem Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper in einem persönlichen Brief für die Einladung zum Kongress und wollen die erfolgversprechenden Projekte möglichst bald in die Tat umsetzen.

„Die Botschafterin der Ukraine in Deutschland, Natalia Zarudna, hat uns versichert, dass Projekte aus Saporoshje immer von der ukrainischen Botschaft in Deutschland unterstützt werden. Es war der freundliche und herzliche Empfang im ArtDepot, der uns das Gefühl der warmen Atmosphäre eines deutschen Heims gab.“

V. Dienstag, 25.10.2011

1. Themenkomplex I: Jugend, internationale Jugendarbeit, Jugendfreizeiten

1.1. Go China

Referent: Wolfgang Stein – Delegationsleiter Internationale Jugendbegegnung Harbin

Städtepartnerschaftliche Beziehungen existieren nicht ausschließlich auf wirtschaftlicher Ebene, sondern Bindungen werden vor allem von Jugendlichen während Jugendbegegnungen und Aufhalten in der jeweiligen Stadt gefestigt und etabliert. So wurde von dem Internationalen Büro für Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsdezernat, aber auch von der Landesvereinigung Kultureller Kinder- und Jugendbildung (lkj) Unterstützung zugesagt. Fördermittel für die Jugendbegegnung in Harbin wurden vom Bund und vom Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt.

Durch Zusammenarbeit mit dem Allchinesischen Jugendverband, der Kommunistischen Jugendliga und dem Harbin Institute of Science and Technology wurde allen Teilnehmern eine einmalige und unvergessliche Erfahrung geboten.

Referenten: Karen Bruhn und Yan Arnold – Internationale Jugendbegegnung Harbin

Auf eine offizielle Ausschreibung bewarben sich viele interessierte Jugendliche, von denen 13 Botschafter und Botschafterinnen der Landeshauptstadt Magdeburg ausgewählt wurden, an einer 13-tägigen Reise ins Reich der Mitte teilzunehmen. Während eines Wochenendseminars wurden die Jugendlichen im Alter von 18 bis 26 auf diese Exkursion vorbereitet.



Abb. 6: Yan Arnold

In den Gastfamilien und durch die Integration in den Alltag der chinesischen Studenten konnten die Jugendlichen abseits der Touristenattraktionen der 10-Millionen-Metropole Harbin jene Stadt auf eine sehr persönliche Art und Weise kennenlernen.

In Projektgruppen mit deutschen und chinesischen Jugendlichen wurden vor allem die verschiedenen Bildungssysteme erörtert, aber auch Aktuelles, wie Mode diskutiert, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen. Des Weiteren wurden gemeinsam Filme gedreht und Fotoausstellungen organisiert.

Nun warten alle Teilnehmer gespannt darauf, die chinesischen Jugendlichen als Gastgeber und Gastgeberinnen zu begrüßen.

1.2. Jugendarbeit: lokal wirksam – global vernetzt

Referent: Harald Tschappe – Stadt Braunschweig

Die Themen Jugend, internationale Jugendarbeit und Jugendfreizeiten sind neben anderen komplexe Übungsfelder, die junge Menschen – so fordert es das Achte Sozialgesetzbuch der Bundesrepublik Deutschland – zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.



Abb. 7: Harald Tschappe

Diese Übungsfelder sind Elemente der Jugendarbeit, die in der Stadt Braunschweig einen hohen Stellenwert haben. So gehören Einrichtungen und Angebote der Jugendarbeit zur sozialen Infrastruktur der Stadtteile und sind ein fester Bestandteil der kommunalen Bildungs-, Kultur- und Freizeitlandschaft. Hierbei kommt auch die Vielfalt der Träger der Jugendarbeit mit ihren unterschiedlichen Wertorientierungen, Arbeitsinhalten, Arbeitsformen und Methoden in ihrer gesamten Bandbreite zum Tragen.

Unter Berücksichtigung der vielfältigen kulturellen Realität in Braunschweig ist es die Aufgabe der Jugendarbeit, gerade junge Menschen mit einem Migrationshintergrund in die Programme der Jugendarbeit einzubeziehen und zu beteiligen. Das gilt im Besonderen für die Einbeziehung von Mädchen und jungen Frauen in die Angebote der Jugendarbeit.

Die Jugendarbeit insgesamt und die internationale Jugendbegegnung im Besonderen können dazu beitragen, Vorurteile zu überwinden und die gegenseitige Abhängigkeit in einer immer stärker zusammenwachsenden Welt hin zu einem „Globalen Dorf“ nachvollziehen zu können.

1.3. Soziales Engagement in der Landeshauptstadt Magdeburg

Referent: Hans-Werner Brüning – Landeshauptstadt Magdeburg

Grundlage für soziale Leistungen bilden die Sozialgesetzbücher I bis XII, welche durch die Gesetze der Bundesländer ergänzt werden. Über die grundlegenden Ziele und den Einsatz der materiellen und finanziellen Ressourcen entscheiden in Magdeburg der Stadtrat und die Ausschüsse. Alle wichtigen Sozial- und Wohlfahrtverbände sowie die Vereine arbeiten zusammen in Netzwerken, wie beispielsweise dem Netzwerk Kinderschutz oder dem Magdeburger Bündnis für Familie.

Im Haushaltsplan 2011 der Landeshauptstadt Magdeburg sind Aufwendungen von ca. 531 Millionen Euro vorgesehen, davon 184 Millionen Euro im Sozialen Bereich. Unter anderem stehen 85 Millionen für Hilfen bei Bedürftigkeit von Arbeitssuchenden, Erwerbsunfähigen und im Alter sowie 53 Millionen Euro für die Betreuung von Kindern und 16 Millionen Euro für Hilfen zur Erziehung zur Verfügung.

Ziel des sozialen Engagements ist das Gestalten von Hilfen für bedürftige Einwohnerinnen und Einwohner im Interesse der gesamten Bevölkerung. Besondere Hilfe erhalten beispielsweise Arbeitslose, Alleinerziehende, Senioren oder Menschen mit Behinderung.



Abb. 8: Hans-Werner Brüning

Das Magdeburger Sozialdezernat beschäftigt ca. 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und besteht aus dem Sozial- und Wohnungsamt, dem Jugendamt, dem Gesundheits- und Veterinäramt sowie der Stabstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung.

1.4. Globalisierung und europäische Integration – eine Herausforderung für die Generationen 50+ im bürgerschaftlichen Engagement

Referent: Gerd Voßmerbäumer – Deutsch-Chinesische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.

„One world, one dream“ war das Motto der Olympischen Spiele in Peking 2008 und bildet auch heute das Fundament für die internationale Zusammenarbeit.

Gerd Voßmerbäumer nahm an diversen Jugendbegegnungen teil, welche ihn in alle Richtungen Europas führten. An dieser Erfahrung ließ er in seiner Amtszeit als Lehrer und Schulleiter auch seine Schüler teilhaben.



Abb. 9: Gerd Voßmerbäumer

So haben zwei Comenius-Projekte mit Partnern aus Frankreich, Italien und Polen, vielfältige internationale Kontakte und vor allem eine über zehnjährige Partnerschaft mit einer chinesischen Schule aus Chengdu eine ganze Generation von jungen Menschen nachhaltig geprägt.

Voraussetzungen für Begegnungen mit Jugendlichen, aber auch mit lebenserfahrenen Menschen unterschiedlicher Herkunft sind Toleranz, Respekt und Vertrauen. Aber auch Missverständnisse gehören zur interkulturellen Kommunikation und lassen sich am besten mit Humor überwinden.

2. Themenkomplex II: Kulturelle Austauschprogramme, gemeinsame Sportveranstaltungen, Theater- und Musikprojekte

2.1. Städtepartnerschaften aus Sicht des Kulturdezernates

Referent: Prof. Dr. Matthias Puhle – Direktor der Museen der Landeshauptstadt Magdeburg

Das Dezernat IV für Kultur, Bildung und Sport hat vielfältige Beziehungen zu den Partnerstädten der Landeshauptstadt Magdeburg aufgebaut. 23 der 73 Magdeburger Schulen pflegen 45 internationale und 4 innerdeutsche Schulpartnerschaften. Des Weiteren arbeitet eine Schule im Netzwerk UNESCO-Schulen und zwei Schulen im Netzwerk EUROPA-Schulen mit.

Das Kulturhistorische Museum Magdeburg hat bereits 2009 die Ausstellung „Herbst 1989 in Nashville“ durchgeführt und plant derzeit das Ausstellungsprojekt zum Magdeburger Stadtrecht, bei dem auch das Museum in Radom beteiligt werden soll. Das Museum für Naturkunde hat dem Harbiner Museum zwei ausgewählte Präparate – Elbebiber und Weißstorch – als unbefristete Dauerleihgabe im Jahr 2010 übergeben.



Abb. 10: Prof. Dr. Matthias Puhle

Die Bigband der Radomer Musikschule, mit dem das Telemann-Konservatorium enge Kontakte pflegt, hat im Rahmen des Sommerfestes 2011 in Magdeburg ein erfolgreiches Gastkonzert gegeben. An Projekten mit den anderen Partnerstädten wird derzeit intensiv gearbeitet.

Im Jahr 2012 richtet das Puppentheater zum vierten Mal die Kinderkulturtage in Magdeburg aus, zu dem auch Teilnehmer aus den Partnerstädten eingeladen sind. Das Puppentheater selbst war bereits mit Vorstellungen und Ausstellungen in den Partnerstädten Sarajevo und Nashville vertreten.

2.2. Das Upgrade-Festival – Musik kennt keine Grenzen

Referenten: Anna Koch und Anke Schmidt – KanTe e. V.

Das Upgrade-Festival (engl. to upgrade = verbessern, neugestalten) ist seit 2004 eine Veranstaltungsreihe mit wechselnder Location und verschiedenen Bands und DJs aus Magdeburgs Partnerstädten. Auch durch neue Teammitglieder und originelle Programmpunkte werden jedes Jahr neue Ideen und Impressionen in dieses Projekt integriert.

Das Musikevent ist bereits in der Magdeburger Kulturszene verankert und schafft ein alternatives Freizeitprogramm für die Jugendlichen aus verschiedenen Kulturkreisen. Seit 2008 gibt es Lesungen zu Themen aus den Partnerstädten, die den Besuchern einen Einblick in die fremden Kulturen vermitteln.

Vom 24. bis 25. Juni 2011 fand unter dem Motto „Kulturimport an einem Ort“ in Magdeburg das Upgrade-Festival 2011 statt. Neben Bands aus Magdeburg, Radom und Braunschweig war auch ein DJ aus Saporoshje zu Gast. Parallel zum Festival trafen sich 30 Jugendliche aus Magdeburg und Radom zum „Update-Theaterworkshop“.



Abb. 11: Anke Schmidt und Anna Koch

Zukünftig sollen noch mehr Künstler aus den Partnerstädten in die Musik- und Theaterprojekte einbezogen werden, sodass sich die partnerschaftlichen Beziehungen festigen können.

3. Themenkomplex III: Stadtplanung, energieeffiziente Stadt, Wohnraumsanierung, nachhaltige Stadtentwicklung, Demografie, Zusammenarbeit verschiedener Eigentümer

3.1. Le Havre – internationale Hafenmetropole

Referent: Jean-Pierre Niot – Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Alcéane



Abb. 12: Jean-Pierre Niot

Alcéane verwaltet 15.628 Immobilien, zu denen unter anderem 13.918 Mehrfamilienhäuser, 800 Einfamilienhäuser, 910 Wohnheimplätze und 1.100 Werkhallen gehören. Die Wohnungsbaugesellschaft repräsentiert damit rund 18 % des Immobilienmarktes in Le Havre. In fünf Geschäftsstellen arbeiten 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre 32.200 Kunden in Mietangelegenheiten beraten.

Alcéane, als richtungsweisende Wohnungsbaugesellschaft, setzt seit Jahren auf Stromquellen aus erneuerbaren Energien. So wurden bereits in 360 Wohnungen holzbetriebene Heizkessel zur Energieversorgung installiert. Seit 2006 montiert Alcéane neben 700 m² Solaranlagen, auch seit dem Jahr 2009 870 m² Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Wohnhäuser.

Zu weiteren Aufgabenfeldern gehören die Ausstattung der Wohnanlagen mit Sicherheitssystemen, das behindertengerechte Nachrüsten der Bäder sowie die umweltgerechte Müllentsorgung. Zukünftig sollen die Wohnhäuser auch mit Defibrillatoren ausgestattet werden.

3.2. Stadtplanung in Magdeburg

Referent: Stephan Herrmann – Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg, die 1200-jährige Stadt Ottos des Großen, wurde 1631 im Dreißigjährigen Krieg weitgehend zerstört und fast völlig entvölkert. Im 17. und 18. Jahrhundert war Magdeburg eine Festungsstadt und wurde durch die verschiedenen Epochen und Baustile stark geprägt.



Abb. 13: Stephan Herrmann

Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg konnten nur wenige der wertvollen Bauten restauriert werden, darunter der Magdeburger Dom, das Kloster Unser Lieben Frauen und das Rathaus. So prägen heute Gebäude der Gründerzeit und nach dem Vorbild der sowjetischen Architektur der Stalinzeit sowie Plattenbauten der 70er und 80er Jahre die Magdeburger Innenstadt.

Die demografische Entwicklung zeigt, dass das Durchschnittsalter der Einwohner Magdeburgs immer weiter steigt und ab dem Jahr 2020 mit einem leichten Sinken der Einwohnerzahlen zu rechnen ist. Umso wichtiger ist es, sich seine Stärken bewusst zu machen und Magdeburg als Bildungs-, Logistik- und Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Innerhalb des Projekts der Wohnraumsanierung erfolgt der Rückbau von außen nach innen und eine damit verbundene Aufwertung von innen nach außen.

Magdeburg, seit 1994 Mitglied im Klimabündnis der Städte und seit 2006 Modellstadt für erneuerbare Energien, nahm am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ teil, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu fördern und eine wichtige Vorbildfunktion einzunehmen.

4. Impressionen aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe I im *einewelt* haus



Abb. 14: Mulin Yu (Mitte)



Abb. 15: Meinungsaustausch zum Thema Jugend

Arbeitsgruppe II im Ratswaage Hotel



Abb. 16: Meinungsaustausch zum Thema Kultur



Abb. 17: v.l. Martina Plosteiner, Ru Cao, Oliver Müller

Arbeitsgruppe III im Ratswaage Hotel



Abb. 18: Meinungsaustausch zum Thema Stadtplanung



Abb. 19: v.l. Stephan Herrmann, Frank Theile, Gunter Schindehütte, Reinhard Gogolok

5. Kommentar zum Deutsch-Französischen Freundschaftsabend im ArtDepot

Florence Jeanne – Leitern des Büros für Internationale Beziehungen in Le Havre

Der deutsch-französische Freundschaftsabend war für die Delegation aus Le Havre sehr interessant. Er eröffnete uns die Möglichkeit den neuen französischen Botschafter in Deutschland, Seine Exzellenz Herr Maurice Gourdault-Montagne kennenzulernen, der sich wünscht am 50-jährigen Jubiläum anlässlich des Elysée-Vertrages (1963-2013) mitzuwirken. Die Städtepartnerschaft zwischen Le Havre und Magdeburg ist in der Tat auch die jüngste Städtepartnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland. Für das



Abb. 20: Bérangère Palix (links)

Rathaus in Le Havre ist es deshalb sehr wichtig, dass die französische Botschaft und auch das Außenministerium den Austausch zwischen unseren beiden Städten unterstützen und den geplanten Projekten zustimmen.

Das Konzert von Bérangère Palix hat anschließend auf die schönste Art und Weise gezeigt, wie man die Kultur der beiden Länder miteinander in Einklang bringen kann. Das Zusammenspiel der Moderation auf Deutsch sowie der alten und

zeitgenössischen französischen Chansons riefen an diesem bezaubernden Ort eine äußerst angenehme Stimmung hervor. Unser Dank geht an die Deutsch-Französische Gesellschaft in Magdeburg und an die Stadtverwaltung, die zusammen diesen schönen Abend organisiert haben.

VI. Mittwoch, 26.10.2011

1. Kommentare zu themenbezogenen Arbeitsbesuchen

1.1. Müllheizkraftwerk

Sabine Böse – Müllheizkraftwerk Magedburg-Rothensee

Im Rahmen des Städtepartnerschaftskongresses hatte sich eine kleine Gruppe interessierter Gäste zur Besichtigung unser Müllverbrennungsanlage in Magdeburg Rothensee angemeldet.

Auf dem 2-stündigen Rundgang wurde sofort klar, dass Müllverbrennung ein länderübergreifendes Thema ist. Besonders interessierten sich unsere Gäste für die Historie unser Anlage, den Standort, das Genehmigungsprozedere und natürlich die Technik. Das Magdeburger Anlagenkonzept beeindruckte besonders durch seine effiziente Erzeugung von Strom und Fernwärme durch die Kraft-Wärme-Kopplung und die Einspeisung in das Netz der Städtischen Werke Magdeburg. Anschließend tauschten sich die Teilnehmer über Erfahrungen zu Umweltthemen und Abfallrecht in ihren Ländern aus. Sprachliche Hindernisse gab es dabei nicht.



Abb. 21: Besuchergruppe im Müllheizkraftwerk

1.2. Wohnungsbaugesellschaft

Matthias Schenk – Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

Im Rahmen des ersten Städtepartnerschaftskongresses vom 24. bis 27. Oktober gab es auch einen Arbeitsbesuch bei der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg



Abb. 22: Diskussionsrunde in der Wobau

mbH. Eingeladen hatte der Geschäftsführer Heinrich Sonsalla. „Für uns, als kommunales Unternehmen, ist es eine Selbstverständlichkeit, die Stadt bei der Durchführung des Kongresses zu unterstützen“, so der Wobau Geschäftsführer.

Die Teilnehmer wurden direkt vom Hotel Ratswaage abgeholt und in die Unternehmenszentrale gefahren. Hier empfing der Geschäftsführer Heinrich Sonsalla die Gäste aus Le Havre und

Saporoshje. In einer entspannten Diskussionsrunde wurde die WOBAU vorgestellt und die Besonderheiten eines kommunalen Wohnungsunternehmens erläutert. Auch das Thema Stadtumbau und der Rückbau waren Themen, die bei den Gästen auf großes Interesse stießen. Danach ging es mit dem Bus direkt in den Magdeburger Stadtteil Reform, um im Quittenweg ein aktuelles Projekt zum Thema Stadtumbau zu besichtigen. Danach wurden im Rahmen einer Stadtrundfahrt mehrere Projekte im Rahmen des Stadtumbaus besichtigt. Dazu zählten u.a. die Resewitzstraße im Neustädter Feld. Hier wurden von der WOBAU 5-geschossige Wohnhäuser zu Reihenhäusern umgebaut.

Im Anschluss ging es über das Wohngebiet Neustädter See mit den komplett sanierten 16-Geschossern am Seeufer zurück in das Stadtzentrum.

Hier wurden im Breiten Weg die aktuellen Großprojekte der Wohnungsbaugesellschaft im Bereich Gewerbeimmobilien vorgestellt. Großes Interesse weckte dabei die Sanierung des Katharinenturmes. Im Anschluss wurden beim gemeinsamen Mittagessen die Eindrücke diskutiert und ausgewertet. Der ausdrückliche Dank aller beteiligten Gäste an die Wobau war Ausdruck für das gute Gelingen der Veranstaltung im Rahmen des Partnerschaftskongresses.

1.3. Kinder- und Jugendhaus „Next Generation“

Mike Teichler – Kinder- und Jugendhaus „Next Generation“

Die Aufregung war groß, als es hieß, dass Gäste aus unseren Partnerstädten unsere Einrichtung besuchen und unsere Arbeit kennenlernen wollen. Schließlich ist so „hochrangiger“ Besuch für uns eher selten und man will sich ja auch von seiner besten Seite zeigen.

Also überlegten wir, was wir unseren Gästen denn „Tolles“ präsentieren könnten. Und wir kamen zu dem Schluss, dass wir nicht „Supertolles“ präsentieren sollten, sondern uns und unsere Arbeit, ganz ungeschminkt.

Überraschend war dann für uns, wie gut das angekommen ist. Die Einrichtung als solche fand viele lobende Worte, und auch die Projekte und Angebote, die wir vorgestellt hatten, wurden oft gelobt. Diese Wertschätzung, die man in seiner eigenen Stadt nur selten erfährt, empfanden wir natürlich als sehr motivierend für unsere künftige Arbeit.

Nach einer ausgiebigen Hausführung trafen sich die Teilnehmer der Veranstaltung in unserem Veranstaltungsraum um sich etwas zu stärken und in lockerer Atmosphäre weitere Projekte vorzustellen.

Schnell kam man ins Gespräch und tauschte

Erfahrungen aus der täglichen Arbeit aus. Oft wurde bis ins Detail nachgefragt, so dass die Dolmetscher Schwerstarbeit zu leisten hatten.

Nach nur 2,5 Stunden hieß es dann leider schon wieder Abschied nehmen. Leider, denn Vieles was uns bewegte, konnte nicht ausgiebig gefragt und beantwortet werden. Von der französischen Delegation kam dann die Anregung, die Städtepartnerschaft durch den Austausch von Fachkräften zu stärken, da wir alle noch viel voneinander lernen könnten.

Visuelle Eindrücke von der Veranstaltung gibt es unter:

<http://ng-jugendclub.de/Galerie/Staedtepartnerschaft2011/?63,45>



Abb. 23: Präsentation des Jugend- und Kinderhauses „Next Generation“

1.4. Theater/Opernhaus Magdeburg

Freya Paschen – Stellv. Leitung Marketing und Kommunikation Opernhaus Magdeburg

Ich empfand es als eine Bereicherung für das Theater Magdeburg eine so interessierte und teilweise sehr fachkundige Gruppe - ein Teil der Gruppe waren Theatermacher aus



Abb. 24: Führung durch das Opernhaus

Radom, Polen - durch unser Haus führen zu dürfen. Anhand der während der Führung gestellten Fragen konnte ich ablesen, dass die Teilnehmer mit großer Begeisterung dabei waren.

Sicherlich nahmen alle Beteiligten einen guten Eindruck der Strahlkraft und Internationalität des Theaters Magdeburg als Kunst- und Kultort einerseits und als Ort der Repräsentation der Landeshauptstadt andererseits mit in ihre jeweilige Heimat oder einfach nur in ihr Magdeburger Umfeld. Gerne tragen wir auch

zukünftig - neben den bereits stattfindenden Kooperationen z. B. mit der Otto-von-Guericke-Universität - zu dieser Art der Völkerverständigung und Außenrepräsentation der Landeshauptstadt bei.

1.5. einewelt haus

Manja Lorenz – Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. einewelt haus Magdeburg

Vertreterinnen der Organisationen, die die größten Migrantengruppen des Landes vertreten, berichteten über die Entwicklung ihrer Vereine von vorrangig Beratungs- und Begleitungsorganisation für Migranten in den 90er/00er Jahren zu Anbietern von Treffs, ganzheitlichen Bildungsangeboten, künstlerisch-kulturellem Austausch über Kultur- und Generationsgrenzen hinweg.



Abb. 25: v.l. Michael Marquardt (Geschäftsführer Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.), Elena Klein (Miteinander e. V.), Katharina Reso (Stadt Magdeburg), Yvette Sebelist, (Nashville, Tennessee, Anwältin für Flüchtlingsrecht), Anna Trojanowskaja (Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e. V.), Vu Thi Huong Ha (Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein Magdeburg e. V.), Olga Melnykova (Harmonia e. V.)

1800 Veranstaltungen finden jährlich im einewelt haus statt. Davon größtenteils Kurse, die von den Migrantenselbstorganisationen (MSO) angeboten werden: Deutsch- und Fremdsprachenunterricht, Vorschule, Theatergruppe, Kinder- und Jugendkunststudio, Chor, Frauengruppe etc. Sie ermöglichen Theaterspiel für Kinder aus sozial benachteiligten Familien (Harmonia e. V., Meridian e. V.), sind aktiv in der Stadtteilarbeit tätig (Jüdisches Soziokulturelles Zentrum), fördern die Pflege der Sprache des Herkunftslandes und engagieren sich in der Elternarbeit (Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein). Das alles findet natürlich auch außerhalb der Mauern des

einewelt hauses statt. Aber hier hat es die Chance durch die Bündelung von Interessen unter dem Dach der Auslandsgesellschaft, durch die räumliche Nähe und kurze

Kommunikations- und Arbeitswege, durch strukturelle Unterstützung in Form verschiedenster Arbeitsmarktmaßnahmen einen guten, wirksamen Weg zu nehmen.

Unser Gast Frau Sebelist regte einen Erfahrungsaustausch über die Rolle von Migrantenselbstorganisationen in Magdeburg und Nashville in Form von Brief- und Mailkorrespondenz an und perspektivisch künstlerisch-kulturellen Austausch im Rahmen von Besuchen/Begegnungen (z. B. über das Deutsch-Amerikanische Dialogzentrum).

Yvette Sebelist – Anwältin für Flüchtlingsrecht in Nashville, Tennessee

Ich nahm am Arbeitsbesuch im *einewelt* haus teil und traf einige Vertreter der Migrantenselbstorganisationen. Wir erörterten Herausforderungen, vor denen ihre Vereine stehen und natürlich sprachen wir über mögliche Ideen eines Austausches mit Nashville. Nashville hat viele Einwanderer, vor allem aus Russland und Vietnam. Wir diskutierten über Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zwischen Organisationen aus Nashville und Magdeburger Vereinen, um Ideen auszutauschen. Wir sprachen über einen möglichen Austausch im Rahmen einer Fotoausstellung von Migranten aus Magdeburg und Nashville. Des Weiteren berieten wir über Wege sich auszutauschen, welche wir initiieren könnten, die aber nicht zu teuer wären.

2. Präsentation der Partnerstädte

Während des Bürgernachmittags haben Vertreter der Partnerstädte ihre Stadt in Form von Präsentationen und Filmen für die anwesenden Kongressteilnehmer und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Magdeburg vorgestellt. Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Informationen über die Städte sowie die Projekte und Veranstaltungen, die während der zum Teil jahrzehntelangen Partnerschaften stattgefunden haben. Weiterhin finden Sie Wissenswertes über Initiatoren, Vereine und Freundschaftsgesellschaften auf der Homepage www.magdeburg.de Stichwort Partnerstädte.

Sarajevo (Bosnien-Herzegowina)



- ▶ Einwohnerzahl: ca. 305.000
- ▶ Bürgermeister: Alija Behmen
- ▶ erste urkundliche Erwähnung 1415
- ▶ Entfernung zu Magdeburg: 1.051 km
- ▶ Partnerstadt seit 29. September 1977



Abb. 26: Sarajevo

Die älteste Städtepartnerschaft Magdeburgs besteht seit 1977 mit Sarajevo in Bosnien-Herzegowina. Die Stadt beeindruckt heute mit ihren Moscheen und ihrer schönen Tal-Lage am Fluss Miljacka, musste aber während des Balkan-Krieges schlimme Kämpfe und Zerstörungen erleiden. Mit verschiedenen Hilfsaktionen versuchte Magdeburg vor allem in den Neunziger Jahren den Wiederaufbau zu unterstützen. 1996 wurden beispielsweise mit Unterstützung der Johanniter Unfallhilfe medizinische Geräte, Kleidung und Sachspenden an Kindereinrichtungen in Sarajevo geschickt.

Zurzeit engagiert sich besonders die Jugend für diese traditionsreiche Städtepartnerschaft. So gibt es bereits seit Jahren einen regen Austausch zwischen Bands aus Magdeburg und Sarajevo im Rahmen des UPGRADE-Festivals. Auch die hiesige Musikschule, das Konservatorium Georg-Philipp-Telemann, hat mit Sarajevo in den letzten Jahren vielversprechende Aktionen organisiert. Bereits 2004 traten beim Konzert „A Tribute to Sarajevo“ Musiker aus der Partnerstadt in Magdeburg auf.

Im Jahr 2007 hat auch das Magdeburger Puppentheater in Sarajevo gastiert und dort das Märchen der Gebrüder Grimm „Rotkäppchen“ aufgeführt.

Seit Januar 2007 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Freien Waldorfkindergarten Magdeburg und dem Waldorfkindergarten Phoenix in Sarajevo. Der Kindergarten des Universitätsklinikums hat 2009 Spielzeug gesammelt und auch Bilder für Kindereinrichtungen in Sarajevo gemalt. Im vergangenen Jahr nahmen Jugendliche aus Sarajevo am 10. Bundes-ALSO-Cup im Mitternachtsfußball in der Landeshauptstadt Magdeburg teil.

Braunschweig (Deutschland)



- ▶ Einwohnerzahl: ca. 247.000
- ▶ Oberbürgermeister: Dr. Gert Hoffmann
- ▶ erste urkundliche Erwähnung 1031
- ▶ Entfernung zu Magdeburg: 80 km
- ▶ Partnerstadt seit 8. Dezember 1987



Abb. 27: Braunschweig

1987 begründeten die Löwenstadt Braunschweig und die Ottostadt Magdeburg gegen einige Widerstände ihre Städtepartnerschaft. In den Jahren 1988/89 besuchten unter anderem Magdeburger „Arbeiterdelegationen“ und „Frauendelegationen“ Braunschweig. Vor allem die gemeinsamen Erfahrungen der Wendezeit ließen eine enge Verbindung entstehen. Auch gab es nach der politischen Wende eine große Unterstützung Braunschweigs beim Aufbau der kommunalen Selbstverwaltung in Magdeburg. Ohne die Hilfe vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus niedersächsischen Kommunalverwaltungen – und insbesondere auch aus Braunschweig – wäre diese Umbruchphase nicht so schnell und so erfolgreich zu bewältigen gewesen. Nach der erfolgreichen fünfjährigen Zusammenarbeit wurde am 8. Dezember 1992 die städtepartnerschaftliche Vereinbarung zwischen beiden Städten erneuert.

Zu zahlreichen Veranstaltungen und Jubiläen werden immer wieder Gäste aus Braunschweig nach Magdeburg eingeladen, wie beispielsweise 1999 zur Eröffnung der 25. Bundesgartenschau in Magdeburg. Delegationen aus Braunschweig nehmen traditionell am Magdeburger Rathausfest zum Tag der Deutschen Einheit teil.

Auch das Interesse an der Partnerschaft ist bei den sportbegeistertesten Bürgerinnen und Bürgern beider Städte ist sehr groß. So fand am 3.10.2003 die „Einheitsradtour“ von Braunschweig nach Magdeburg statt. Gemeinsame Austauschprogramme für Jugendliche, wie 2003 zwischen der Jugendkunstschule „buntich“ und der Magdeburger Kunstschule „Haus Klee“, aber auch Ausstellung über die lebendige Partnerschaft werden veranstaltet.

Nashville, Tennessee (USA)



- ▶ Einwohnerzahl: ca. 626.000
- ▶ Bürgermeister: Karl Dean
- ▶ Gründung 1779
- ▶ Entfernung zu Magdeburg: 7.441 km
- ▶ Partnerstadt seit 28. Mai 2003



Abb. 28: Nashville

Im Mai 2003 wurde Nashville zur dritten Partnerstadt Magdeburgs. Bereits seit Mai 1998 gibt es offizielle Kontakte zwischen beiden Städten. Seither finden regelmäßige Besuche statt und auch die Gründung des Arbeitsstabes Städtepartnerschaft des Deutsch - Amerikanischen Dialogzentrums Magdeburg e. V. wurde im Juni 2001 veranlasst.

Die Partnerschaft mit der berühmten Hauptstadt der Country-Musik wurde und wird vor allem getragen durch die Begeisterung der Bürgerinnen und Bürger. So fanden in den letzten Jahren unzählige Begegnungen zwischen den Menschen beider Städte statt, gab es vielfältige Kontakte zwischen Universitäten, gemeinnützigen Organisationen, Museen und Theatern. Besondere Höhepunkte waren dabei der große Magdeburger Halbkugelversuch in Nashville 2004, die Beteiligung von Schülergruppen und Künstlern an Projekten zum 1200-jährigen Magdeburger Stadtjubiläum 2005 und das gemeinsame Theaterprojekt "das treffen - the other side" sowie die Beteiligung einer Magdeburger Delegation an den Feierlichkeiten zum 200-jährigen Gründungsjubiläum von Nashville 2006.

Zum Tag der Deutschen Einheit 2010 besuchte eine Delegation unter der Leitung von Douglas Berry, Vorstandsmitglied von Sister Cities of Nashville und Honorarkonsul der BRD in Tennessee, die Feierlichkeiten in Magdeburg. Jährlich finden Schüleraustausche zwischen den beiden Städten statt, und viele Jugendliche absolvieren ein Soziales Jahr in Nashville. Auch nach den verheerenden Überflutungen in Nashville im Mai 2010 war die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Magdeburger groß.

Saporoshje (Ukraine)



- ▶ Einwohnerzahl: ca. 777.000
- ▶ Bürgermeister: Oleksandr T. Sin
- ▶ Gründung 1770
- ▶ Entfernung zu Magdeburg: 1.662 km
- ▶ Partnerstadt seit 29. Mai 2008



Abb. 29: Saporoshje

Zur Städtepartnerschaft mit Saporoshje, der Stadt mit der längsten Magistrale Europas und dem größten zentralen Wasserkraftwerk der Ukraine, führten 2008 zunächst vor allem die guten wirtschaftlichen Verbindungen. Mittlerweile geht die Zusammenarbeit weit darüber hinaus. Ein gemeinsames Tierschutzprojekt mit dem Tierschutzbund wurde auf Initiative des Stadtrates Sören Herbst ins Leben gerufen. Ebenfalls mit Unterstützung von Herrn Herbst und der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. hat die Stadtverwaltung einen Transport von medizinischen Geräten und Hilfsmitteln zusammengestellt und im Mai 2011 auf den Weg gebracht. Gespendet haben Kliniken und Arztpraxen der Region.

Seit 2008 besteht eine Kooperation des Kinderförderwerkes Magdeburg e. V. mit der Frühförderstelle „Känguru“ der Partnerorganisation „Florence“ in Saporoshje. Das Projekt beinhaltet die Förderung von behinderten Kindern von 0 bis 6 Jahren. Gerade konnte durch einen Benefizlauf in Magdeburg die Arbeit der Frühförderstelle für ein weiteres Jahr gesichert werden.

Auch zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Nationalen Technischen Universität sowie der Nationalen Universität Saporoshje wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet. Auf Grundlage dieser Verträge und mit Zusammenarbeit der Industrie- und Handelskammer Magdeburg wurde das Projekt „Center für Kooperation“ initiiert. Des Weiteren sollen Absolventen der Universität Saporoshje die Möglichkeit bekommen als Praktikanten in IHK-Unternehmen eingesetzt zu werden, um weitere Projekte realisieren zu können.

Radom (Polen)



- ▶ Einwohnerzahl: ca. 222.000
- ▶ Stadtpräsident: Andrzej Kosztwoniak
- ▶ erste urkundliche Erwähnung 1155
- ▶ Entfernung zu Magdeburg: 662 km
- ▶ Partnerstadt seit 8. Juni 2008



Abb. 30: Radom

Radom in Polen mit seinen vielen Universitäten und Hochschulen sowie der berühmten internationalen Flugschau wurde am 8. Mai 2008 zur fünften Partnerstadt. Die ersten Kontakte zwischen dem Baubildungszentrum Magdeburg und dem Baugymnasium Radom reichen bis die 1980er Jahre zurück. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. hat mit ihrem Freundeskreis Magdeburg-Radom aktiv dazu beigetragen, dass binnen kurzer Zeit weitere Kontakte in den unterschiedlichsten Bereichen wie Schule, Kultur und Sport geknüpft werden konnten.

So fand unter anderem im Juni 2008 eine vom Freundeskreis organisierte Bürgerreise anlässlich der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages nach Radom statt. Schüler der Magdeburger Sportsekundarschule „Hans Schellheimer“ nahmen im Sommer 2008 an den Schülermeisterschaften im Handball der Wojewodschaft Masowien in Radom teil.

Zwischen dem Biederitzer Kantoreichor und dem Chor der Stadt Radom besteht ebenfalls ein reger Austausch. Zudem stehen die Musikschulen in Magdeburg und Radom in enger Verbindung. So trat zum Beispiel im Juni 2011 die Bigband der Musikschule Radom beim Sommerfest des Magdeburger Konservatoriums auf. Im Sommer 2011 trafen sich ebenfalls Jugendliche aus Magdeburg und Radom im Rahmen des Update-Theaterworkshops, um gemeinsam Theaterstücke zu inszenieren.

Harbin (China)



- ▶ Einwohnerzahl: ca. 9,92 Mio.
- ▶ Bürgermeister: Lin Duo
- ▶ Gründung 1898
- ▶ Entfernung zu Magdeburg: 7.504 km
- ▶ Partnerstadt seit 2. Juli 2008



Abb. 31: Harbin

Am 2. Juli 2008 wurde die „östlichste“ Städtepartnerschaft mit Harbin besiegelt. Die „eisige“ Schönheit im Nordosten Chinas ist ein echter Touristenmagnet. Seit dem Jahr 2001 finden regelmäßige Besuche in Magdeburg und Harbin statt. Am 17.06.2002 wurde bereits eine Absichtserklärung unterzeichnet, welche am 22.09.2006 erneuert und mit neuen Schwerpunkten der Zusammenarbeit erweitert wurde. Das jährlich im Januar stattfindende Eis- und Schneefestival haben auch Delegationen aus Magdeburg schon mehrfach erleben dürfen. Sie hatten gleichzeitig die Gelegenheit, Vertreter der Stadtverwaltung ebenso wie Unternehmen und Einrichtungen in der Stadt Harbin kennen zu lernen.

Darüber hinaus verbindet Magdeburg und Harbin eine intensive Zusammenarbeit, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet. So fanden zum Beispiel vom 13. bis 16. April 2011 die Harbiner Unternehmertage in Magdeburg statt. An der Harbin Fair vom 15. bis 19. Juni 2011 haben Magdeburger Unternehmen, Institutionen und Vertreter der Landeshauptstadt teilgenommen.

In den Bereichen Kunst und Kultur werden mögliche Projekte diskutiert, aber auch Schulpartnerschaften zwischen beiden Städten sollen angestrebt werden. Während der

Jugendbegegnung „Go China“ hatten 13 junge Menschen die Möglichkeit als Botschafterinnen und Botschafter der Stadt Magdeburg, die Partnerstadt im Nordosten Chinas kennenzulernen.

Le Havre (Frankreich)



- ▶ Einwohnerzahl: ca. 179.000
- ▶ Bürgermeister: Edouard Philippe
- ▶ Gründung 1517
- ▶ Entfernung zu Magdeburg: 1.004 km
- ▶ Partnerstadt seit 9. Mai 2011



Abb. 32: Le Havre

Das französische Le Havre hat für sein modernes architektonisches Ensemble den Unesco-Welterbetitel erhalten, ist ein Zentrum der Globalisierung und seit kurzem auch Namensgeber für einen Kinofilm. Die Verankerung einer dauerhaften Städtepartnerschaft mit Le Havre lag auch aufgrund der Gemeinsamkeiten zwischen Le Havre und Magdeburg nahe. Beide Städte sind wichtige logistische Zentren. Im Zweiten Weltkrieg wurden sie aufgrund ihrer infrastrukturellen und militärischen Bedeutung stark zerstört. Ebenso wie in Magdeburg musste auch die Innenstadt von Le Havre wieder völlig neu aufgebaut werden.

Am 9. Mai 2011, am Europatag, wurde der Partnerschaftsvertrag in Le Havre offiziell unterzeichnet. Gemeinsame Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur und Bildung sollen zukünftig gefördert werden. Anfang März 2011 fand die erste Chorbegegnung zwischen dem Magdeburger Knabenchor und dem Chor „Entasis“ aus Le Havre statt. Höhepunkt des Treffens war das gemeinsame Konzert im Kloster Unser Lieben Frauen am 5. März 2011. Weiterhin besteht großes Interesse bezüglich einer Zusammenarbeit zum Thema Stadtplanung und nachhaltige Stadtentwicklung.

Allerdings besteht schon seit mehreren Jahren Kontakt zwischen beiden Städten, wie etwa in Form von Schul- oder Studentenprojekten. Im Rahmen einer Magdeburg-Reise haben die Schüler des Lycée Saint-Vincent de Paul in Le Havre ihre Eindrücke Magdeburgs auf Fotos festgehalten. Nach der Eröffnung der Ausstellung im Rathaus in Le Havre werden die Werke unter anderem auch in Bibliotheken zu sehen sein.

3. Kommentar zum deutsch-polnischen Freundschaftsabend im *einewelt* haus

Ewa Koscielniak – Dolmetscherin der Radomer Delegation

Unsere Delegation hat sich sehr gefreut, dass so viele nette Gäste zu unserem Abend gekommen sind. Wir konnten das alles zusammen mit den Mitgliedern der Deutsch-Polnischen Gesellschaft organisieren und sind ihnen sehr dankbar. Wir hoffen, dass sich alle Gäste bei dem Konzert der Radomer Künstlerin Jaga Wrońska und ihren zwei Musikern so gut wie wir amüsiert haben. Wir hatten die Möglichkeit, die wunderschönen Werke der Radomer Kunstchefin, Krystyna Joanna Szymańska zu bewundern. Unvergesslich ist auch das Büffet mit den polnischen Spezialitäten.



Abb. 33: Anna Kwiecień (Mitte)

Die Radomer Vizestadtpräsidentin Anna Kwiecień hat auch Gespräche über mögliche Projekte und Zusammenarbeit mit Vertretern der Magdeburger Stadtverwaltung geführt.

VII. Donnerstag, 27.10.2011

1. Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsgruppen

1.1. Themenkomplex I: Jugend

Motto: „Ideen, Projekte, Perspektiven in Kultur, Jugend und Zivilgesellschaft – Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern“

Moderator: Michael Marquardt

Präsentation: Konstantin Müller und Kateryna Iesikova

Saproszhje:

- Angebote und Interesse des Jugendzentrums „Sammelsurium“ in Saporoshje, Leiterin Kateryna Iesikova, an einer Kooperation in den Bereichen Jugendaustausch, Kultur, Fachkräfteentwicklung
- Möglichkeit der Kooperation diesbezüglich mit dem Kinder- und Jugendhaus „Magnet“ Magdeburg, Mitarbeiterin Marina Blume
- Begegnungen zwischen Jugendlichen aus Magdeburg und Saporoshje sind für Sommer 2012 geplant, Braunschweig hat ebenso Interesse angemeldet
- Die Stadt Magdeburg hat ihre Unterstützung in Aussicht gestellt, für die Begegnung könnte die kommunale Begegnungsstätte „Barleber See“ genutzt werden

Harmonia e. V. Sachsen-Anhalt, Olga Melnykova:

- Einrichten eines Jugendinternetportal „Jugenddrehscheibe“ für Jugendliche aus allen Partnerstädten
- Wanderausstellung und Jugendaustausch „Wege zur Freundschaft“ zwischen Magdeburg, Saporoshje und anderen interessierten Partnern
- Vereinbarung einer Kooperation für die Europatage in Saporoshje und der Europawoche in Magdeburg: Deutsch-Ukrainische Partnerwoche Magdeburg/Saporoshje

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V., Konstantin Müller:

- „Internationales Training für ehren- und hauptamtlich Engagierte in der Jugendarbeit“ und Vorbereitung einer Kooperation im Bereich des Europäischen Freiwilligendienstes (European Voluntary Service)
- Interesse an Austauschprogrammen und Einsatzstellen für EVS von Trägern der Jugendarbeit in Magdeburg, Braunschweig, Radom, Le Havre und Saporoshje

KanTe e. V. Magdeburg, Anke Schmidt:

- Einladung junger Künstler und Musiker aus allen Partnerstädten zum „Upgrade-Festival - Musik kennt keine Grenzen“
- Erweiterung des Update-Theaterprojekts, bei dem 2011 Jugendliche aus Magdeburg und Radom teilgenommen haben

Netzwerkprojekte:

- Ziel: Herausbildung thematischer Netzwerke zwischen Partnerstädten
- Rahmenbedingungen:
 - o 4 oder mehr förderfähige Teilnehmerländer;
 - o mindestens 3 Aktivitäten im Zeitraum von 2 Jahren;
 - o Frist Phase 1: 01.02.2012;
 - o Interesse aus Magdeburg, Le Havre und Radom, jedoch fehlt noch ein EU-Partner;
 - o Ziel ist ein Netzwerkantrag
- Vorteile: regelmäßige Treffen und Möglichkeit diverse Aktionen zu etablieren
- Idee der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft, Gerd Voßmerbäumer:
„Netzwerkprojekt 50 +“
 - Bürgerschaftliches Engagement im Rahmen von Städtepartnerschaften, Begegnungsprogramm für ältere Bürger
 - Themenvorschläge: Lebensqualität, Älterwerden, Globalisierung oder demographische Entwicklung
- Idee der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V., Agnieszka Grzelak:
„Gesichter unserer Städte - Entwicklung im Dialog“
 - Mögliche Aktivitäten: Tagung „Wirtschaftsleben“, Bürgerreise „Kultureller Geist der Stadt“, Workshop „Unsere Gesellschaft“

Delegation aus Harbin:

- Gegenbesuch von 20 Jugendlichen aus Harbin in Magdeburg im Jahr 2012
- Summer Youth Camp in Harbin; Einladung für 2 bis 3 finanzierte Plätze für Jugendliche aus Magdeburg, aber auch Einladung zur Teilnahme an andere Städte, Radom hat Interesse an der Teilnahme bekundet

Stadtjugendring Magdeburg:

- Braunschweig und Magdeburg beabsichtigen gemeinsame Fachveranstaltungen von Fachkräften der Jugendarbeit. Kooperationen der Kinder- und Jugendeinrichtungen beider Städte sind bereits in Planung

Telemann-Konservatorium Magdeburg:

- Die schon bestehende erfolgreiche Kooperation zwischen dem Telemann-Konservatorium Magdeburg und der Musikschule Radom soll auf eine Kooperation mit dem Konservatorium Arthur Honegger in Le Havre ausgeweitet werden

Thema „Magdeburger Stadtrecht“:

- Austausch/Kooperation zum Thema Magdeburger Stadtrecht zwischen Kateryna Ilesikova, Leiterin des Jugendzentrums „Sammelsurium“ in Saporoshje und Prof. Dr. Matthias Puhle, Museumsdirektor in Magdeburg

1.2. Themenkomplex II: Kultur

Motto: „Alles nur Theater? – Kultureller Austausch als Dreh- und Angelpunkt städtepartnerschaftlicher Beziehungen“

Moderator: Sören Herbst

Präsentation: Sören Herbst

Magdeburger Stadtrecht:

- In 600 polnischen Städten findet Magdeburger Recht Anwendung und bildet Hintergrund für gemeinsames Auftreten
- Planung einer gemeinsamen Ausstellung der Museen Radom und Magdeburg

Kultureller Freiwilligendienst:

- European Voluntary Service (EVS) vermittelt interkulturelle und soziale Kompetenzen bei jungen Menschen und bietet feste Strukturen für 12 Monate
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (lkj) koordiniert und organisiert den Austausch und Partnerstädte legen den Einsatz in Kultureinrichtungen fest

Musikprojekte:

- Musiker agieren als „Botschafter“ der Partnerstädte
- Fortsetzung des erprobten „Upgrade-Festivals“ in Magdeburg, Braunschweig und zwei weiteren Partnerstädten Ende Mai/Anfang Juni 2012; Koordination durch KanTe e. V. Magdeburg und Braunschweig B58 e. V.

Theater und Puppentheater:

- ähnliche Strukturen des Puppentheaters in Magdeburg und Radom
- Planung eines Theater- und Figurentheaterfestivals mit internationaler Beteiligung
- Jugendaustausch im Rahmen der Kinderkulturtage 2012 angestrebt (Bandauftritte, Workshops)

Tanz und Gesang:

- Austausch von Chören, Tanz- und Ballettschulen
- Weiterführung von bereits bestehenden Projekten, z. B. Magdeburger Knabenchor und Chor „Entasis“ aus Le Havre
- Tanzfestivals organisiert durch Partnerstädte
- Publikums-Austausch: „Die Kulturstätten der anderen besuchen“

„Städtepakete“:

- Vermittlung von Wissen über Partnerstädte und –länder, Festigung des Dialogs und Personalisierung der Kontakte
- Akteure wie Theater, Museen, Bildungseinrichtungen (z. B. VHS) und Stadtmarketing (z. B. MMKT) initiieren Publikumsaustausch, Theater- und

Museumsbesuche, Gesprächsangebote, präsentieren die „Highlights“ der Partnerstädte und planen eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Und vieles mehr ...

- Austausch zwischen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Austauschprojekt Kulturbüro zwischen Radom und Nashville
- Internationale Kunstprojekte (Frankreich, Kunstmuseum)
- Magdeburger Halbkugeln in Partnerstädten (Le Havre)
- Integration von Symbolen der Partnerstädte im Stadtraum

1.3. Themenkomplex III: Stadtplanung

Motto: „Stadtplanung in Magdeburg“

Moderator: Olaf Czogalla

Präsentation: Dr. Rüdiger Koch

Meinungsaustausch zu folgenden Themen:

Richtlinien für Stadtentwicklung und Stadtumbau:

- Altstadt kern: Touristische und kulturelle Attraktionen, Einkaufszentren, Handel und Wohnquartiere
- Historische Stadterweiterung: 1. Stadtring, kompaktes städtisches Wohnen in Mehrgeschossbauten
- Achsen für individuellen und öffentlichen Verkehr mit Verbindung in die Innenstadt
- 2. Stadtring, 1- bis 2-geschossige Bauten mit Nahversorgungseinrichtungen, dörfliche Ortskerne
- Elbufer mit architektonisch aufgewerteter Stadtkante (Skyline) und landschaftlichen grünen Uferbereichen für Erholung, Flusszugänge
- Entwicklungsschwerpunkte: Universität/Wissenschaftshafen, Elbbahnhof, Buckau,...

Wohnen und Bauen:

- Abnahme der Bevölkerungsentwicklung, alternde Bevölkerung -> Veränderungen in der Wohnungsnachfrage
- 90er Jahre: Bauboom für Einfamilienhäuser
- Trend des Wegzuges in das Umland
- Verstärkte Ausweisung von Bebauungsplangebiet für den individuellen Eigenheimbau
- Verstärkte Suburbanisation und Flächennutzung für Einfamilienhäuser innerhalb der Stadtgrenzen, Mitte 90er
- Hohe Leerstandsquoten in den Großwohnsiedlungen
- Stadtumbau mit staatlicher Förderung für Abriss und Rückbau
- Änderung des Wohnungszuschnittes um der Nachfrage nach Einpersonenhaushalten zu genügen
- Fahrstühle, alten- und behindertengerechter Umbau von Wohnungen

Verkehr:

- Verkehrsplanung zielt auf die Unterstützung von Effizienz (Energie) im Verkehrsablauf, Erhalt der Mobilität, Sicherheit und Umweltaspekte
- Exzellente überregionale Straßenverbindung: Autobahn A2, A14 und Bundesfernstraßen
- Elbe als Schifffahrtsweg mit Binnenhafen, Industriehafen, Handelshafen
- Zugverbindungen nach Berlin, Hannover, Leipzig, ICE ?
- Kleiner Flughafen für Geschäftsreisende
- Bus und Straßenbahnnetz, 1000 m minimaler Weg zur Haltestelle
- Städtisches Straßennetz in gutem Zustand
- Künftige Großprojekte
 - Straßentunnel zur Eisenbahnunterführung
 - Verlängerung der Strombrücke über die Alte Elbe

Zusammenfassung vom Moderator Olaf Czogalla

Es wurde ein reger Erfahrungsaustausch beispielsweise zu Fragen der Flächennutzungsplanung mit Roman Taran aus Saporoshje geführt. Direkte Kontakte zum Beigeordneten Dr. Dieter Scheidemann wurden von Olaf Czogalla vermittelt. Eine Unterredung hierzu fand am 26.10.2011 statt. Weiterhin wurden Fragen zur Bevölkerungsentwicklung und des in Magdeburg daraus resultierenden Umstandes und des Stadtumbaus diskutiert.

Mit Jean-Pierre Niot aus Le Havre wurden Probleme der Unterbringung von Studenten erörtert. Von Andrzej Kosztowniak aus Radom und allen weiteren anwesenden Gästen aus den Partnerstädten und Magdeburg wurde der Wunsch nach einer Vertiefung und Fortführung der Gespräche unter Einbeziehung der Partnerschaftsgesellschaften geäußert. Der erfolgreiche Kongress sollte Wiederholung finden.

2. Kommentar zum deutsch-chinesischen Abschlussprogramm



Abb. 34: Meister Chen

Qiao Guo – Mitarbeiter des Verbindungsbüros Deutschland/China

Uns hat das Abschlussprogramm am 27.10.2011 sehr gut gefallen. Ich persönlich würde mich sehr freuen, den Meister Chen beim nächsten Mal wiederzusehen. Alle Länder haben während des Städtepartnerschaftskongresses die Gelegenheit genutzt, das eigene kulturelle Talent in Magdeburg zu präsentieren. Das gegenseitige kulturelle Verständnis ist eine sehr wichtige Basis für die Bürgerkommunikation. Wir hoffen, dass das Interesse von den Magdeburgerinnen und Magdeburgern am chinesischen Kung-Fu dadurch auch ein bisschen geweckt wurde.

VIII. Fazit

Am 27.10.2011 ging der Kongress mit einem Empfang in der Ratsdiele im Alten Rathaus zu Ende. Der Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch lobte in seiner Abschlussrede die rege Beteiligung der rund 120 engagierten nationalen und internationalen Kongressteilnehmer, die verteilt auf vier Tage an den Workshops, Arbeitsbesuchen und Themenabenden teilgenommen haben.

Auch aus Sicht des Oberbürgermeisters war der erste Städtepartnerschaftskongress in der Landeshauptstadt Magdeburg ein voller Erfolg. „Die Resonanz der Delegationen unserer Partnerstädte war beeindruckend“ bilanziert Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. „Ich bin davon überzeugt, dass die Kongressergebnisse nicht nur neue Impulse, sondern auch konkrete Projekte und Vorhaben zur Folge haben werden. Mein Dank gilt allen Kongressteilnehmern sowie den Stadträten, Vereinen und Initiativgruppen, die mit ihrer aktiven Teilnahme den Kongress und damit auch die Städtepartnerschaften bereichert haben.“ Weiterhin weist OB Trümper darauf hin, dass es besonders wichtig ist, die Ideen und angestrebten Projekte (*siehe Punkt VII*) mit Unterstützung der Vereine sowie durch direkte Beteiligung der Magdeburger Bevölkerung umzusetzen.

Brigitte Dufour, stellvertretende Bürgermeisterin in Le Havre, teilte in einem Brief dem Oberbürgermeister Trümper ihren persönlichen Eindruck von der Veranstaltung mit. „Nach meiner Rückkehr aus Magdeburg möchte ich Ihnen für Ihren Empfang danken und Sie zur perfekten Organisation Ihres Städtepartnerschaftskongresses beglückwünschen.“ In Zusammenarbeit mit Organisationen in Le Havre möchte auch Frau Dufour bereits bestehende städtepartnerschaftliche Projekte ausbauen und neue Vorhaben planen.

Während des Kongresses hatten auch die Magdeburgerinnen und Magdeburger die Gelegenheit am Bürgernachmittag, zu dem die Stadtverwaltung geladen hatte, vielfältige Informationen über die Partnerstädte zu erhalten. Im Rahmen des anschließenden Kaffee- und Kuchenbüfets haben viele Bürgerinnen und Bürger direkten Kontakt zu den Vertretern aus den Partnerstädten gesucht, um im persönlichen Gespräch ihre Fragen zu stellen.

Alle Teilnehmer und Gäste des Kongresses stimmten darin überein, dass der Kongress sehr erfolgreich verlaufen ist und viele Ideen, Anregungen und Vorschläge hervorgebracht hat, die zu einer Vertiefung und Entwicklung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen führen werden.



Abb. 35: Abschlussveranstaltung im Alten Rathaus

Bei Fragen und Anregungen steht Ihnen der Koordinator für Städtepartnerschaften in Magdeburg sehr gern zur Verfügung:

Landeshauptstadt Magdeburg
Büro des Oberbürgermeisters
Koordinator für Städtepartnerschaften
Uwe Zachert
Alter Markt 6
39090 Magdeburg

Tel.: 0391-5 40 25 10
Fax: 0391-5 40 25 36
E-Mail: uwe.zachert@ob.magdeburg.de

In den jeweiligen Partnerstädten haben Sie folgende Ansprechpartner:

Sarajevo (Bosnien-Herzegowina)
Internationale Beziehungen
Zinaida Potur
zinaida.potur@sarajevo.ba
www.sarajevo.ba/ba/index.php

Braunschweig (Deutschland)
Städtepartnerschaften
Elke Gerlach
elke.gerlach@braunschweig.de
www.braunschweig.de

Nashville (USA)
Städtepartnerschaften
Burkley Allen
burkley.allen@nashville.gov
www.nashville.gov

Saporoshje (Ukraine)
Internationale Beziehungen
Tatiana Stepanenko
zgik@commit.zp.ua
www.meria.zp.ua/test/

Radom (Polen)
Internationale Beziehungen
Ireneusz Cezary Dziedzic
c.dziedzic@umradom.pl
www.radom.pl/page/

Harbin (China)
Abteilungsleiter Europäische Beziehungen
Yueming Gao
michael_hfao@yahoo.com.cn
www.harbin.gov.cn/english/

Le Havre (Frankreich)
Leitern des Büros Internationale Beziehungen
Florence Jeanne
florence.jeanne@ville-lehavre.fr
www.lehavre.fr

IX. Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Magdeburg
Büro des Oberbürgermeisters
Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 – 540-0
E-Mail: info@magdeburg.de
Internet: www.magdeburg.de

Fotos: Landeshauptstadt Magdeburg: Cover; Abb. 2-19; 21; 24; 26-35

Uli Lücke: Abb. 1
Manfred Kunze: Abb. 20
Matthias Schenk: Abb. 22
Mike Teichler: Abb. 23
Manja Lorenz: Abb. 25

Januar 2012